Gebet – Monster unterm Bett

Gott, als ich klein war, waren da Monster unter meinem Bett.

Ich habe sie nie gesehen, aber gespürt.

Ich wusste: Sie sind da.

Nachts werden sie wach,

späen aus glühenden Augen ins Dunkel.

Sie warten drauf, dass ich aus dem Bett klettere,

um mit scharfen Krallen nach meinen Füßen zu greifen.

Gott, jetzt bin ich groß.

Und meine Monster sind mitgewachsen.

Sie liegen als Leichen im Keller,

treiben ihr Unwesen in meinen Träumen.

Stimmen, unter deren Flüstern ich wieder klein werde.

Dämonen, die mich an Orte zerren, wo ich nicht sein will.

Die bleigrauen Wolken, die sich um mein Herz legen.

Die flackernden Impulse, die mich nicht zur Ruhe kommen lassen.

Jetzt gerade werden sie wieder wach,

kommen aus ihren Löchern gekrochen.

Wenn der Lärm des Alltags verstummt,

wenn ich müde werde und meine Deckung unten ist.

Du bist stärker als ich, Gott.

Und stärker als sie.

Beschütze mich diesen Abend, diese Nacht.

Halt Wache, wenn meine Augen langsam den Fokus verlieren.

Befiehl den Stürmen in meinem Herzen, sich zu legen.

Hau den Geistern auf die Finger, wenn sie nach mir greifen.

Und, wer weiß…

Vielleicht gibst du mir irgendwann einmal die Kraft und den Mut,

die Leichen aus meinem Keller zu holen

und würdig zu begraben,

den Monstern unterm Bett die Hand zu reichen und ihr Freund zu werden.

Irgendwann.

Für heute reicht es mir,

wenn du mich ruhig schlafen lässt.

In deine Hände befehle ich meinen Geist.

Autor: Dr. Holger Pyka.